

Stadt hat ADFC-Protest-Rad entfernt

Von Mirko Hertrich

Ein zu Protestzwecken aufgestelltes Rad ist doch nicht geklaut worden. Die Stadt hat es zum Vier-Tore-Fest entfernen lassen. Ausgestanden ist die Angelegenheit damit aber noch nicht.

NEUBRANDENBURG. Die Aktivisten waren kurzzeitig rat- und radlos. Nun hat sich der Verbleib eines Demonstrationsrads des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) doch schnell aufgeklärt. Die Stadt hatte das Fahrrad, das an einem Schild zur Fußgängerzone in der Neubrandenburger Turmstraße festgemacht war, vor dem Vier-Tore-Fest am vergangenen Freitag aus Sicherheitsgründen abgemacht und in Verwahrung genommen.

Die Stelle sei zum Vier-Tore-Fest stark frequentiert und daher im Vorfeld beräumt worden, sagte Stadtsprecherin Anett Seidel dem Nordkurier. Der ADFC kriege sein Fahrrad aber wieder zurück.

Nichtsdestotrotz sieht die Verwaltung im Aufstellen des Rads im Zuge der Aktion „Mehr Platz fürs Rad“ eine illegale Sondernutzung, da das Fahrrad nicht als solches genutzt wurde, sondern mit einem Flatterband umwickelt zu Demonstrationszwecken dort abgestellt worden war. Derzeit stehen an vier weiteren Orten in der Stadt solche Fahrräder, beispielsweise unweit des Stargarder Tors. Auch zwischen Burg Stargard und Teschendorf wurde laut ADFC jetzt eines aufgestellt.

Bei der ADFC-Regionalgruppe Tollense zeigte man

sich erleichtert, dass das Rad wieder da ist und nicht geklaut wurde, wie man zunächst befürchtet hatte (der Nordkurier berichtete). Schon am Dienstagnachmittag konnten die Mitglieder das Zweirad wieder in Empfang nehmen und schlossen es auch gleich wieder an selber Stelle an, obwohl das



Am Dienstag war das vermeintlich geklaute Rad wieder da.

FOTO: MIRKO HERTRICH

ursprüngliche Schloss von der Stadt durchtrennt worden war. „Dank der Spende eines Mitglieds konnten wir das Fahrrad gleich wieder anbringen“, sagte der Vorsitzende René Martin.

Seinen Worten nach will man auch den Vorwurf einer illegalen Sondernutzung nicht auf sich sitzen lassen. Er kündigte an, nach Erhalt einer schriftlichen Bestätigung werde diese dem Bundesverband zur rechtlichen Prüfung übergeben. Schließlich stünden nicht nur in Neubrandenburg weitere Demonstrationsräder, sondern auch bundesweit wie die sogenannten Geisterräder. Mit diesen weiß angestrichenen Zweirädern macht der ADFC etwa in Berlin auf Unfallorte aufmerksam, an denen Radfahrer im Verkehr ums Leben kamen.